

ThHoBi-Newsletter // 02 (2021)

WEBAUFTRITT DES
KOOPERATIONSVERBUNDS

Der Kooperationsverbund Thüringer Hochschulbibliotheken ThHoBi hat eine eigene Website, auf der er sich und seine Ziele, Struktur und Aktivitäten vorstellt. Seit April ist die Website www.thhobi.de nun online und wir freuen uns, wenn Sie sich dort umschauen, aber auch selbst beteiligen: In der Rubrik News und Termine können aktuelle Aktivitäten dargestellt werden. Schicken Sie gerne Ihre Text- und Terminvorschläge an bibliotheken@tplk.de.

NAME UND LOGO FÜR DEN
KOOPERATIONSVERBUND

Nachdem im Spätsommer bereits ein Logo für das Bibliotheksservicecenter entwickelt wurde, folgte im Spätherbst eines für den Kooperationsverbund Thüringer Hochschulbibliotheken. Dieser firmiert nun unter dem Kürzel *ThHoBi* (gesprochen ‚Tobi‘) und dem Logo, das Sie oben auf unserem Newsletter sehen können. Mit *ThHoBi* steht also ein knapper und einprägsamer Kurzname für den Kooperationsverbund Thüringer Hochschulbibliotheken zur Verfügung.

SOLIDE ARBEITSSTRUKTUR GESCHAFFEN

Seit Mitte September 2020 unterstützt Dr. Karin Ehler als **Referentin** für den Kooperationsverbund ThHoBi diesen bei seinen Aufgaben. Sie hat ihren Arbeitsplatz in der TLPK-Geschäftsstelle an der Friedrich-Schiller-Universität Jena eingerichtet und ist per Mail unter bibliotheken@tplk.de und telefonisch unter der Nummer 03641-9401017 erreichbar. Ihre Kernarbeitszeiten sind Montag bis Donnerstag zwischen 9 und 16 Uhr.

In seiner Sitzung am 29. Oktober 2020 hat sich der Anfang 2020 gewählte **Verwaltungsrat** konstituiert und seinen Vorsitz bestimmt – denn wegen der Pandemie konnte die für das erste Halbjahr geplante Verwaltungsratssitzung nicht stattfinden. Prof. Walter Bauer-Wabnegg, der Präsident der Uni-

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der zweite Newsletter des Bibliotheksservicecenters und des Kooperationsverbunds Thüringer Hochschulbibliotheken liegt Ihnen nun vor. Wir haben uns inzwischen entschieden, den vormaligen BSC-Newsletter umzubenennen: Er soll nun „ThHoBi-Newsletter“ heißen, weil der Kooperationsverbund Thüringer Hochschulbibliotheken ThHoBi das übergeordnete Gremium darstellt, unter dessen Dach das Bibliotheksservicecenter BSC die Aktivitäten maßgeblich umsetzt.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und einen tieferen Einblick in das, was die Thüringer Hochschulbibliotheken aktuell beschäftigt.

Wenn Sie den Newsletter abonnieren oder einen Text dafür verfassen möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Mail an Karin Ehler unter bibliotheken@tplk.de.

Michael Lörzer und Gerhard Vogt,
Bibliotheksservicecenter und
Karin Ehler, Kooperationsverbund ThHoBi

versität Erfurt, wurde dabei zum Vorsitzenden und Prof. Walter Rosenthal, der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena, zu seinem Stellvertreter gewählt; beide haben diese Funktion bis Ende 2022 übernommen.

Sowohl für das BSC als auch für den Verwaltungsrat des Kooperationsverbunds ThHoBi wurde Anfang 2021 eine **Geschäftsordnung** beschlossen, in welcher der Rahmen der Zusammenarbeit definiert wurde. In der Geschäftsordnung des BSC geht es hauptsächlich um die Zusammenarbeit zwischen den beiden Service-Units Jena und Ilmenau sowie zwischen den Service-Units und der Direktorenkonferenz DTWB und den BSC-Arbeitsgruppen. Die Geschäftsordnung des Verwaltungsrats regelt vor allem das Sitzungsmanagement und die Entscheidungsfindung des Verwaltungsrats. Die Geschäftsordnung des Verwaltungsrats steht auf www.thhobi.de zum Download bereit.

Ebenfalls Anfang des Jahres 2021 wurde die **Vereinbarung des Kooperationsverbunds** durch die TLPK geringfügig überarbeitet. Es ist darin nun festgehalten, dass von den beiden BSC-führenden Universitäten, der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Technischen Universität Ilmenau, immer mindestens eine auch einen stimmberechtigten Sitz im Verwaltungsrat haben muss. Auch diese aktualisierte Vereinbarung finden Sie auf der [ThHoBi-Website](#) zum Download.

ARBEITS- UND ENTWICKLUNGSPLAN 2021

Mit seinem alljährlich erstellten Arbeits- und Entwicklungsplan legt das Bibliotheksservicecenter fest, welche Aufgaben es im laufenden Jahr zu bearbeiten plant. Das sind einerseits regelmäßig wiederkehrende Aufgaben, es können aber andererseits auch einzelne Vorhaben sein, die nach ihrer Bearbeitung erledigt sind. Für 2021 hat das BSC unter Einbeziehung seiner Arbeitsgruppen einen Arbeits- und Entwicklungsplan erarbeitet, der detailliert beschreibt, womit es sich in diesem Jahr beschäftigen wird. Die DTWB hat daran beratend mitgewirkt. Dabei ist der Plan in folgende Aufgabenschwerpunkte gegliedert: Erwerbung und Bestandsmanagement, Open Access, IT-Infrastruktur, Benutzung, Informationskompetenz sowie Fortbildung und Rechtsberatung.

4. VERBUNDKONFERENZ

Am 25. Februar 2021 fand die 4. Verbundkonferenz des Kooperationsverbunds ThHoBi statt – diesmal aufgrund der Pandemiesituation digital. In einer Videokonferenz trafen sich 32 Personen aus dem Umfeld der Thüringer Hochschulpräsidien, der Thüringer Hochschulbibliotheken und der Personalräte, um sich zu informieren und auszutauschen über die aktuelle Situation des Kooperationsverbunds ThHoBi. So gab der Verwaltungsratsvorsitzende Prof. Bauer-Wabnegg einen umfassenden Bericht, danach wurde von den Leitern des BSC Michael Lörzer und Gerhard Vogt der Arbeits- und Entwicklungsplan des BSC für 2020 rekapituliert und der für 2021 vorgestellt. Schließlich folgte ein Vortrag von Prof. Ulrich Johannes Schneider, dem Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig, über die Zukunft der Bibliotheken, die zwischen Lockdown, Digitali-

sierung und Sehnsucht nach dem Lesesaal einen starken Druck zur Veränderung erfahren. In der lebhaften Diskussion im Anschluss an den Vortrag wurde deutlich, dass die Bibliotheken vielfältige Möglichkeiten haben und bereits nutzen, um den sich verändernden Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer gerecht zu werden.

STRUKTURIERTES TESTEN IM BIBLIOTHEKSSYSTEM MIT HILFE VON USER-STORIES

User Story – Was ist das? Ist das nicht eine Methode aus der Softwareentwicklung? Warum wird diese von der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek verwendet?

Der Bibliotheksdienstleister OCLC hat eine browserunabhängige Version des Lokalen Bibliotheksverwaltungssystems entwickelt, welche im Laufe dieses Jahres in allen Verbundbibliotheken zum Einsatz kommen soll. Im Rahmen der geplanten Umstellung wurden an der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek umfangreiche Tests an der neuen Version durchgeführt.

Im ersten Schritt wurde für die ThULB ein Testkatalog erstellt, in dem alle standardmäßigen Vorgänge im Ausleihsystem aufgelistet werden. Im zweiten Schritt wurden diese Vorgänge in der aktuellen sowie in der neuen Version getestet und die Ergebnisse der Tests miteinander verglichen. Als Werkzeug zur Formulierung dieser Vorgänge wurden User Stories verwendet.

User Stories werden in der Softwareentwicklung eingesetzt, dabei liegt der Fokus darauf, einen Sachverhalt so einfach wie möglich bzw. in kurzen Sätzen zu beschreiben. Reines Testen ist manchmal nicht unbedingt nachvollziehbar – die User Stories helfen dabei, die Hintergründe der Tests zu verdeutlichen, und geben dem Testkatalog einen guten Bezug zum Arbeitsalltag.

Zur Veranschaulichung soll folgende User Story dienen: „Ein Medium, welches vorgemerkt ist, wird zurückgegeben.“ Anhand dieses kurzen Satzes verstehen die Kolleg*innen, welche Arbeitsschritte im Ausleihsystem zu erledigen sind. Für jedes Detail, das sich an der Situation ändert, wird eine neue User Story erstellt.

Zur Verdeutlichung der Arbeitsabläufe im Ausleihsystem sind User Stories hervorragend geeignet. Sie sind ein unkompliziertes Mittel, um aus komplexen Gegebenheiten verständliche Aussagen machen zu können.

[HIER](#) finden Sie eine ausführlichere Beschreibung der Tests mit Hilfe von User Stories.

Jasmin Berbig und Nina Hartwig, ThULB Jena

gen in den Thüringer wissenschaftlichen Bibliotheken weiter zu optimieren. Weiterhin wird durch die AG IK eine virtuelle Weiterbildung vorbereitet, in der es am 7. Juli 2021 um die Themen Barrierefreiheit/einfache Sprache, Umgang mit Daten und Data Literacy gehen soll. Detailliertere Informationen dazu werden zeitnah auf www.thhobi.de sowie beim [dbv](#) eingestellt. Die Anmeldung ist [online](#) möglich.

Antje Behrendt, AG Informationskompetenz

INFORMATIONSKOMPETENZ UNTER DIE LUPE GENOMMEN

In der AG Informationskompetenz (AG IK) des BSC sind die Mitarbeiter*innen aktiv, die sich besonders der Beratung und Schulung der Nutzer*innen widmen. Durch die Pandemie mussten auch in diesem Bereich neue Wege beschritten werden, um von den bis dahin üblichen und bewährten Präsenzveranstaltungen auf Online-Schulungen umzustellen. Das Ergebnis war jedoch überzeugend: Einige digitale Veranstaltungen wurden von den Nutzer*innen besser angenommen als die Präsenzformate zuvor, so dass die digitale Vermittlung von Schulungsinhalten beibehalten und in Zukunft beide Formate – Präsenz- und Online-Veranstaltungen – angeboten werden sollen. Die seit dem letzten Jahr neu entstandenen zahlreichen Erklär- und Informationsvideos sowie E-Tutorials, u.a. zur Nutzung der Bibliothek und der Bestände, zur Recherche in den Katalogen oder zum Zugriff auf E-Medien von zu Hause aus, werden ebenfalls weiterhin von Bedeutung sein. Es lohnt sich, auf den Seiten der Mitgliedsbibliotheken ein wenig danach zu stöbern.

Immerhin einen Vorteil hatte die erzwungene Digitalisierung durch die Pandemie: Es wurde leichter, den Kolleg*innen aus anderen Häusern „über die Schulter zu schauen“ und gegenseitig „zu hospitieren“, was ja einer der Arbeitsschwerpunkte der AG IK ist. So wurde insgesamt der fachliche Austausch auch über die Arbeitsgruppe hinaus intensiver, etwa beim Round Table der Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz von VDB und dbv.

Für dieses Jahr ist ein gemeinsames Arbeitstreffen mit der AG Benutzung geplant, um die Schnittstellen zwischen Benutzung und Informationskompetenz auszuloten und die Nutzungs- und Arbeitsbedingun-

LICHTBLICKE IN PANDEMIE-ZEITEN

Bibliotheken sind gelebte Wissensorte. Während der Covid-19-Pandemie können sie zudem als Orte charakterisiert werden, an denen mit jedem Öffnungsschritt ein gesellschaftliches Aufatmen wahrnehmbar ist. Sämtliche Lockerungsbestrebungen setzen wiederum intensive Kraftanstrengungen seitens der Bibliotheken voraus. Basierend auf bundes- und landesrechtlichen sowie kommunalen Vorgaben sind Infektionsschutzkonzepte und Serviceleistungen gemeinsam mit den Hochschulgremien abzustimmen. Alle Maßnahmen zielen vor allem darauf, den optimalen Gesundheitsschutz für unsere Nutzer*innen und Bibliothekskolleg*innen sicherzustellen und trotzdem soziale Aspekte nicht aus den Augen zu verlieren.

Mit Kontaktdatenerfassung und Hygieneauflagen wird die Zugänglichkeit von Beständen, Arbeitsplätzen und technischer Infrastruktur ermöglicht, ggf. mit Einschränkungen von Öffnungszeiten oder Arbeitsplatznutzung. Exemplarisch stehen bestellte Bücher verbucht oder zur RFID-Selbstabholung bereit, Leihfristen werden herauf- und Mahnroutinen ausgesetzt, Arbeitsplatzbuchungssysteme oder Campuslieferdienste eingeführt, es wird bargeldlos bezahlt. Zwischenzeitlich dürfen sogar elektronische Fernleih-Aufsätze direkt an die Bestellenden geschickt werden. Diese pandemiebedingten Anpassungen sollen den derzeit schwierigen Studien-, Forschungs- und Arbeitsalltag erleichtern. Immerhin nutzen jährlich annähernd 90.000 Personen – darunter zwei Drittel Studierende – die wissenschaftlichen Bibliotheken Thüringens. Vor der Pandemie pendelten nicht wenige von ihnen zwischen den verschiedenen Bibliotheken im Freistaat. Auch wenn elektronische Angebote von zu Hause aus in Anspruch genommen werden, die Sehnsucht nach der „Bib vor Ort“ und damit nach einem Stück Nor-

malität war vielleicht noch nie so spürbar wie heute. An dieser Stelle sei einmal ausdrücklich unseren Nutzer*innen für die gegenseitige Rücksichtnahme und unseren Kolleg*innen für den Dienst im direkten Publikumsverkehr gedankt.

Katrin Richter, AG Benutzung

NACHHALTIGE KONSERVIERUNG ALTER HOCHSCHULSCHRIFTEN AN DER UB ILMENAU

Ein großes Konservierungsprojekt konnte kürzlich von der Universitätsbibliothek Ilmenau abgeschlossen werden: Insgesamt 6.500 Dissertationen und Habilitationsschriften, die an der Technischen Hochschule Ilmenau für Elektrotechnik, der Vorläuferin der TU Ilmenau, zwischen 1953 und 1992 entstanden, konnten langfristig gesichert werden. Für die Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten hatte die UB Ilmenau im vergangenen Jahr vom Bund und vom Bundesland Thüringen 130.000 Euro Fördermittel erhalten und den Auftrag zur Sanierung an eine Fachfirma vergeben.

Die Publikationen hatten die unterschiedlichsten Formate. So lagen einige als gebundene Werke vor, ein Großteil aber bestand aus Sammelmappen von Einzelblättern, während andere großformatige Schriften, Fotosammlungen oder Publikationen auf Spezialpapier und Mikrofilmen waren. Zunächst musste eine Sichtung und Reinigung erfolgen, wobei Metallklammern entfernt und Risse geschlossen wurden. In Einzelblättern vorliegende Publikationen wurden gebunden. Eine besondere Herausforderung bestand darin, dass bis 1990 eine „saure Leimung“ auf das Papier eingebracht wurde, weshalb die betroffenen Publikationen zunächst entsäuert werden mussten. Durch eine umweltfreundliche Methode wurde die Säure neutralisiert und der Zerfall des Papiers gestoppt.

Inzwischen wurde die Sammlung der Hochschulschriften wieder an ihren vorgesehenen Standort in der Universitätsbibliothek zurückgebracht. Katalogisierungsarbeiten und weitere Restarbeiten werden noch von der UB selber durchgeführt. [HIER](#) können Sie weitere interessante Details des Konservierungsprozesses nachlesen.

Imke Steinbrecht, UB Ilmenau

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WEIMAR ERFOLGREICH AUF RFID UMGESTELLT

Mit der Wiedereröffnung des umgebauten Ausleih- und Servicebereichs der UB Weimar am 26. April 2021 wurde ein über mehrere Jahre geplantes und vorbereitetes Projekt zum erfolgreichen Abschluss gebracht. Dabei stand die Einführung der RFID-Technologie im Vordergrund. Mit komfortablen Selbstverbuchungsmöglichkeiten sieht sich die Bibliothek im Augenblick noch besser für den Betrieb in Zeiten von Corona gerüstet. Perspektivisch soll die neue Technologie zu einer deutlichen Erweiterung der Öffnungszeiten führen. Im Vorfeld des Projekts wurden seit Mitte Januar 2021 insgesamt ca. 160.000 Medieneinheiten im Freihandbereich der Bibliothek mit RFID-Etiketten beklebt. Die Umkettierung des Magazin-Bestands wird die Bibliothek noch über Jahre begleiten.

Wichtiger Bestandteil des Projekts war die komplette Umgestaltung des früheren Ausleihbereichs. Die frühere Ausleihtheke wurde deutlich verkleinert und zur „Servicetheke“ umgestaltet. An zentraler Stelle wurden zwei Selbstverbucher aufgestellt, von denen der eine neu mit Strom und Datennetz versorgt werden musste. In unmittelbarer Nähe zu den Selbstverbuchern befinden sich die ebenfalls neuen Regale für die von der Bibliothek bereitgestellten sowie für die von den Nutzer*innen zurückgegebenen Medien. Die ersten Reaktionen der Nutzer*innen sind überaus positiv. Ein Foto des neuen Servicebereichs finden Sie [HIER](#).

Frank Simon-Ritz, UB Weimar

Impressum

BIBLIOTHEKSSERVICECENTER BSC



Michael Lörzer | Service-Unit Jena
Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Bibliothekszentrum 2 | 07743 Jena
direktion_thulb@uni-jena.de
Telefon: 03641 9404 000

Gerhard Vogt | Service-Unit Ilmenau
Universitätsbibliothek Ilmenau
Langewiesener Str. 37 | 98693 Ilmenau
direktion_ub@tu-ilmenau.de |
Telefon 03677 694701